

<b>Fach</b>	<b>Architektur</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Science
<b>Hochschule</b>	Hochschule Bochum
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	18.05.2004 (ZEvA)
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	18.05.2010
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30.09.2017
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2003/04
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Fachbereich Architektur
<b>Kontakt</b>	Prof. Dipl.-Ing. Harald Gatermann Lannershofstraße 140 44801 Bochum Tel.: 0234-32-10107 Harald.gatermann@hs-bochum.de
<b>Auflagen</b>	In den Modulbeschreibungen ist deutlich herauszuarbeiten, inwieweit die einzelnen Lehrgebiete innerhalb der Module sowie die Module aufeinander bezogen sind und wie durch Kooperationen der Lehrenden, trotz der wenig integrierten Modulstruktur, ein integraler Planungsansatz vor dem Hintergrund der Lebenszyklusbetrachtung ganzheitlicher Architektur in der Lehre des Studienganges vermittelt und eingelöst werden kann. Alternativ kann die Modulstruktur des Studienganges – wie bereits bei der Erstakkreditierung vorgeschlagen – dahingehend überarbeitet werden, dass eine bessere Integration und Verbindung der einzelnen Disziplinen innerhalb der Module erfolgt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden umgesetzt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der achtsemestrige Bachelorstudiengang Architektur an der Hochschule Bochum startete im Wintersemester 2003/2004 und ist geprägt durch eine intensive, generalistische Ausbildung sowohl im Bereich Gestaltung/Entwurf als auch im Bereich Konstruktion und Baudurchführung. Das Profil ist damit auf die Kammerfähigkeit ausgerichtet und soll alle UIA, EG- und kammerrelevanten Inhalte

umfassen. Der Bachelorstudiengang möchte somit Kernkompetenzen von Architekten im klassischen Berufsbild vermitteln. Dabei sieht die Hochschule die intensive Vermittlung konstruktiver, technischer, und wirtschaftlicher Fähigkeiten (Bauphysik, Bauwirtschaft/Baumanagement) als Alleinstellungsmerkmal gegenüber den Konkurrenzhochschulen in der Region.

Die Ausbildung hat insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Erlangung von Teamfähigkeit durch gruppenorientierte Arbeit im Design Studio,
- Einarbeitung in methodische- und wissenschaftliche Themen (Architekturtheorie, Gebäudelehre),
- Erlangung von Know-How in konstruktiven, technischen und wirtschaftlichen Themenbereichen,
- Schulung von Kreativität von der Einstiegsaufgabe im ersten Semester über Stegreifentwürfe bis hin zum zielgerichteten Training des Entwerfens,
- Selbständige wissenschaftlich untermauerte und kreative Ausarbeitung eines Thesis-Themas.

Die Studierenden sollen einerseits Fachkompetenz erlangen, außerdem soll das Studium zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Zugangsvoraussetzung ist eine besondere künstlerische Eignung sowie räumliches Vorstellungsvermögen, beides ist im Rahmen einer Eignungsprüfung nachzuweisen. Zudem müssen die Studierenden ein achtwöchiges Vorpraktikum auf einer Baustelle vorweisen. Ein Teil des Praktikums kann jedoch erst zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden.

Das Curriculum umfasst die folgenden Modulgruppen:

M1) Gestaltung und Darstellung (19 CP)

M2) Entwerfen (59 CP)

M3) Konstruktion (63 CP)

M4) Gebäudetechnik (23 CP)

M5) Kulturwissenschaften (16 CP)

M6) Bauwirtschaft / Baumanagement (26 CP)

M/) Thesis + Kolloquium (18 CP)

Das erste Studienjahr umfasst Pflichtveranstaltungen, ab dem dritten Semester tritt ein Wahlpflichtbereich hinzu. Insgesamt erwerben die Studierenden 16 CP im Wahlpflichtbereich – je 8 CP aus den beiden Wahlpflichtkatalogen „Gestaltungskompetenz“ und „Umsetzungskompetenz“. Zur Förderung von Schlüsselqualifikationen sind die Module „Fremdsprachliche Fachkommunikation“ und „Moderation, Präsentation und Verhandlungsführung“ in das Curriculum integriert. Der Studiengang wurde mit Blick auf die Berufsfeldorientierung so konzipiert, dass die Studierenden mit dem achtsemestrigen Bachelorstudium kammerfähig sind.

## Zusammenfassende Bewertung

Es werden für einen Architekturstudiengang angemessene fachliche und überfachliche Qualifikationsziele formuliert und vermittelt. Positiv ist insbesondere die anwendungsnahe und breit gefächerte Ausbildung im Bachelorstudiengang aufgefallen, die von der Praxis gut angenommen wird.

Das Curriculum ist insgesamt zielführend im Hinblick auf die definierten Bildungsziele und berücksichtigt die Befähigung der Studierenden zu einer qualifizierten Tätigkeit in den Kompetenzfeldern des Architekten.

Die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten wird den Studierenden im Bachelor-Studiengang deutlich vermittelt. Die räumlichen und atmosphärischen Studienbedingungen – vor allem auch unter Integration der neuen Studios in der Blue-Box – sind hervorragend und werden die in der Arbeitswelt geforderte Teamfähigkeit stärken. Inhaltlich ist das Studienprogramm deutlich auf potentielle Berufsfelder und damit eine breite Berufsbefähigung abgestellt. Attraktive Auslandssemester, studienbegleitende Büroarbeit etc. sind nach Ansicht der Studierenden gute Gründe, warum das Bachelorstudium durchaus länger als 8 Semester dauern kann.

Die Chancen für Absolventen auf eine Festeinstellung nach dem Studium sind wesentlich höher, wenn sie während des Studiums bereits berufspraktische Erfahrungen gesammelt haben. Aus Sicht der Studierenden wird in diesem Zusammenhang das Pflichtpraktikum von 8 Wochen als ausreichend eingestuft, da eine freiwillige Verlängerung selbstbestimmt vorgenommen werden kann. Auch Auslandserfahrung erhöht den Aktionsradius für flexible Absolventen bei der Stellensuche. Dies zeigt sich auch in den Aktivitäten der Architektenkammern, Wegbereitungen für Auslandstätigkeiten vorzubereiten.

## Mitglieder der Gutachtergruppe

**Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Hort**, SRH Hochschule Heidelberg,  
Fachbereich Architektur und Facility Management

**Prof. Dr.-Ing. Wolff Mitto**, HafenCity Universität Hamburg, Fachgebiet  
Architektur

**Dr.-Ing. Michael Frank**, Architekturbüro frankundfeil, Vertreter der  
Berufspraxis

**Benjamin Roland Schulz**, Student an der Fachhochschule Dortmund,  
studentischer Gutachter

Verfahrensnummer AQAS

60144